



## Stereo-Effektgeräte

# Eventide Stompboxes

Der Name Eventide ist im Recordingbereich schon lange Synonym für Effekte mit exzellenter Soundqualität. Letztere bietet der Hersteller nun sprichwörtlich in kleinen Dosen an.

Die neuen Stompboxes sollten aber nicht nur Gitarristen vorbehalten sein, denn MODfactor und TIMEfactor sind vor allem auch eine Empfehlung für Keyboarder und Elektronikmusiker – und sie sind ein Tipp für Liebhaber von Vintage-Pianos ...

**D**enn als Gitarristen-Tretminen getarnt erwarten uns durchdacht konzipierte Effektspezialisten, die mit Ausstattung und Bedienkonzepten aufwarten, die man auch bei Rack-Effekten der gehobenen Preisklasse selten findet.

Neben den beiden Stompboxes mit Modulations- und Delay/Echo-Effekten ist derzeit noch eine dritte im Bunde mit Pitch-Shifter/Harmonizer-Effekten, die wir hier aber außen vor lassen. Denn MODfactor und TIMEfactor bieten einzeln – und besonders im Gespann – die klassischen Effekte schlechthin, die man z. B. für typische E-Piano-Sounds braucht.

Bis auf die Beschriftung und die Farbe der Displayabdeckung stecken alle Geräte im gleichen, mit grauem Strukturlack überzogenen Alu-Druckgussgehäuse. Letzteres macht einen grundsoliden Eindruck – wären da nicht die elf mit Kunststoffachsen versehenen, ungeschützten Potis und Drehgeber, auf denen man besser nicht rumtrampeln sollte. Kein Problem für Keyboard-Setups, denn hier wird sich eine Aufstellfläche finden, um die feinen Reglerchen in möglichst unmittelbarer Reichweite zu haben, denn für Live-Schrauberein sind die Eventide Stompboxes bestens geeignet.

Über die Aux-Switch-Stereobuchse lassen sich bis zu drei zusätzliche Schalter betreiben,

denen unterschiedliche Aufgaben zugewiesen werden können. Daneben befindet sich der Anschluss für ein Expression-Pedal, mit dem sich bis zu zehn (!) Parameter skaliert kontrollieren lassen. Die Zuweisung der Parameter gestaltet sich ebenso einfach wie genial: Pedal in Hacken-Position, Regler auf Anfangswerte einstellen, Pedal in Zehen-Position, Regler auf Zielwerte bewegen – erledigt! Diese Zuordnung ist zunächst Global wirksam, kann aber für jedes Preset individuell konfiguriert und gespeichert werden.

Die USB-Buchse dient der MIDI-Anbindung an den Rechner. Zusätzlich sind MIDI-In und -Out/Thru-Buchsen auf der rechten Gehäusesseite vorhanden. Beim Anschluss an den Rechner wird der USB-Port automatisch aktiviert, ansonsten übernehmen die Standard-MIDI-Buchsen. Als Audio- oder MIDI-Interface lassen sich die Geräte aber nicht „missbrauchen“.

Die jeweils zehn Parameter der Geräte empfangen und senden MIDI-CCs auf Controller-Nummern, die sich per Learn-Modus oder manuell einstellen und skalieren lassen. Dabei können die Parameter auf anderen MIDI-CCs empfangen, als sie senden. Die Geräte senden und empfangen außerdem Program-Changes, Pitch-Bend sowie SysEx-Messages zum Speichern und Laden

von Presets. System-Realtime-Clock zur Synchronisation von Delays wird ebenfalls erkannt. Die Looper-Funktion versteht und sendet zudem Start-, Stop- und Continue-Befehle.

## Bedienung

Zentraler Blickfang aller drei Geräte ist das „Billboard“ genannte LED-Dotmatrix-Display, welches auf dem Arbeitstisch recht pixelig ins Auge fällt, für den Einsatz am Boden allerdings bestens funktioniert und sich auch in drei Meter Entfernung noch sehr gut ablesen lässt. Im „Ruhezustand“ wird hier der Effekttyp oder die Bank/ Preset-Nummer angezeigt, bei Regelvorgängen – sei es über die Potis, Pedal oder MIDI-Signale – werden die entsprechenden Parameter und Werte für ca. 2 Sekunden dargestellt.

In der Play-Betriebsart dient der linke Taster als Bypass-Switch und der rechte als Tap-Tempo-Geber. Der mittlere Taster ist gerätespezifischen Sonderfunktionen zugeordnet. Auch für die umfangreichen Programmiermöglichkeiten kommen die Fußtaster im Zusammenspiel mit dem Drehgeber mit Tasterfunktion zum Einsatz.

Die Potis der Geräte steuern je nach Algorithmus unterschiedliche Parameter. Grob gesagt befinden sich in der oberen Reihe die Hauptpa-

Klangbeispiele zu Timefactor und Modfactor von Eventide unter [www.keyboards.de](http://www.keyboards.de)



parameter der Effekte, während die untere Reglerreihe die Modulationsmöglichkeiten bedient.

Wie wohlgedacht, praxisnah und detailorientiert die Konzeption der Eventide Stompboxes ist, zeigt sich an einigen Funktionsdetails, die einzeln aktiviert werden können:

- **Killdry:** Für den Aux-Send-Betrieb wird das unbearbeitete Signal abgeschaltet, der Dry/Wet-Regler arbeitet nun als Effekt-Master.
- **Catchup:** „Abhol“-Funktion, um sprunghafte Parameter-Veränderungen nach einem Preset-Wechsel zu vermeiden.
- **Spill:** Lässt beim Preset-Wechsel den vorherigen Effekt ausklingen.

Auch mit der Bypass-Funktion hat man sich intensiv beschäftigt und gleich drei verschiedene Modi implementiert, um wirklich allen Anforderungen gerecht zu werden:

- **DSP Bypass:** Das digitalisierte Audiosignal wird vom DSP-Eingang direkt und unbearbeitet an den Ausgang geleitet, um Pegel- und Klangveränderungen auszuschließen.
- **Relay Bypass:** Das Eingangssignal wird lediglich gepuffert (impedanzgewandelt) und über ein Relais auf den Ausgang geschaltet.
- **DSP + FX Bypass:** Das digitalisierte Audiosignal wird vom DSP-Eingang direkt an den Ausgang geleitet, während der vorher aktive Effekt ausklingt.

## TIMEfactor

Der „ZEITfaktor“ gehört zu den flexibelsten und variantenreichsten Delay-Erzeugern am Markt, dem zumindest in der Stompbox-Klasse niemand das Wasser reichen kann. Vollständig stereofone Ausführung (zwei unabhängige Delays) und neun verschiedene Echo-Modelle sowie eine Looper-Funktion lassen da kaum Wünsche offen.

Die Bandbreite reicht vom cleanen Digital-Delay über Vintage-Delays mit variabler Bit-Reduktion bis zu Tape-Echos mit Wow-&-Flutter-Emulation und Tonhöhen-Glitches. Spezial-Effekte wie Ducked-Delay, Band-Delay mit Low-, Band-, oder Highpass-Filter im Feedback-Weg sowie Reverse-Delays und Multitap-Echos sind ebenfalls mit an Bord. All diese Zeitschleifenvarianten können von 1 bis zu 3.000 ms lang sein und sich bei voll aufgedrehtem Feedback-Regler (110 %) auch ohne Eingangssignal zu Feedback-Kaskaden

aufschaukeln. Diese klingen am besten in den Vintage-Delay- und Tape-Echo-Betriebsarten, wenn am Feedback-Filter und der Delay-Zeit geschraubt wird. Dabei verliert das TIMEfactor aber niemals völlig die Contenance und kreischt unkontrolliert los, wie es etwa ein Roland Space Echo tun würde. Die so erzeugten Feedbacks sind ohne Modulationseinflüsse recht stabil, haben eine gewisse Portion Overdrive und sind sehr präzise zu kontrollieren.

Bereits in der Delay-Betriebsart gibt es eine simple Loop-Funktion: Betätigt man im Play-Modus den mittleren Fußschalter (Repeat), wird das Delay-Signal unabhängig von der Stellung der Feedback-Regler eingefroren und der Input ins Delay abgeschaltet.

Die eigentliche Looper-Funktion ist monophon ausgeführt und bietet bei normaler Geschwindigkeit maximal 12 Sekunden Aufnahmezeit. Diese halbiert sich bei doppelter Geschwindigkeit entsprechend und kann auf bis zu 48 Sekunden gedehnt werden, was dann natürlich aufgrund der niedrigen Samplerate zu einem stark eingeschränkten Frequenzgang mit kräftiger Höhendämpfung führt. Der Looper beherrscht Overdub- und Replace-Modi und hat eine Spezialität zu bieten: Start- und Endpunkt des Loops lassen sich über die beiden Delay-Time-Regler bzw. dort zugewiesene MIDI-Controller oder das Modulations-Pedal verschieben.

## MODfactor

Modulations-Effekte jeder Art sind die Domäne des MODfactor. Neben den Klassikern Chorus, Flanger, Phaser, Tremolo und Vibrato, die jeweils in bis zu vier Varianten zur Verfügung stehen, gibt es verschiedene Auto- und Pedal-Wah-Modi, Rotary-Speaker-Effekte, ein modulierbares Stereo-Filter sowie einen Ringmodulator. Der „Undulator“ schließlich ist ein klassischer Eventide-Effekt, bei dem je zwei Verzögerungseinheiten mit DeTuning und frequenzmoduliertem Tremolo kombiniert werden.

Die Parametrisierung der einzelnen Effekte ist umfangreich und komplex, wodurch sich sehr lebendige und organische Klangstrukturen bilden lassen. Es gibt z. B. zwei Modulations-LFOs mit verschiedenen Wellenformen, Random-, S&H-, ADSR- und Hüllkurvenfolger-Funktion. Dabei dient der zweite LFO dazu, die Intensität

des Effektes und die Geschwindigkeit des Haupt-LFO zu modulieren. Schon ein einzelner Effektyp fächert sich da in ganz unterschiedliche Charakteristiken auf.

## Fazit

MODfactor und TIMEfactor brauchen den Vergleich mit High-End-Studio-Equipment nicht zu scheuen. Als Klangveredler von Vintage-Piano-Sounds sind die beiden Stompboxes eine Wucht und dank mannigfaltiger MIDI-Controller-Steuerung eine sinnvolle Ergänzung im Keyboard-Setup. Beide Geräte liefern authentische Effekte mit bestechend guten Klangeigenschaften.

Konzeption und Ausführung spiegeln die Kompetenz und Präzision wider, die Eventide als Innovator in Sachen FX-Spitzen-Technologie seit Jahrzehnten auszeichnet. Lediglich die etwas zarte Gestalt der Kunststoffachsen-Potis gibt Anlass zur Kritik – aber ehrlich gesagt: Wer würde diese Effekt-Meisterwerke schon aus der Hand geben und mit Füßen treten wollen? Für diesen Zweck nimmt man lieber gleich ein robustes MIDI-Pedal-Board. ↴

## profil

### Konzept:

MIDI-steuerbare High-End-Stereo-Bodeneffektgeräte

### Hersteller / Vertrieb:

Eventide Inc. / Sound Service

### Internet:

[www.eventide.com/](http://www.eventide.com/)  
[www.soundservice.de](http://www.soundservice.de)

### UvP / Straßenpreise:

TIMEfactor: € 549,- / ca. € 450,-  
MODfactor: € 549,- / ca. € 450,-

- + leicht zu bedienen
- + hervorragende Klangqualität
- + flexibles Steuerungskonzept
- + außergewöhnliche Effektvarianten

– nicht mit dem Gehäuse verschraubte Potis mit Kunststoffachse